

Zum Start der StVO-Novelle zum 1. April 2013 ist ja schon Einiges geschrieben worden, die kuriose Gender-Neutralisierung durch einen „abgebrochenen Germanistik-Studenten“, die Entsorgung einiger angeblich unnötiger Verkehrszeichen, dafür aber die Schaffung neuer Zeichen usw. Aber daß wie immer in dieser Berliner Republik hinterrücks einige nicht unwesentliche Kleinigkeiten geändert wurden und das ganze Gesetz schlampiger formuliert wurde als seine Vorgängerversion, das schrieb bislang noch keiner.

Bis auf Bernd Sluka: [StVO 2.0 - wie man heimlich Verordnungen ändert](#)

Werfen Sie besonders mal einen Blick auf die Abschnitte ab „Kleinkram“! Den Anfang des Textes über die Posse mit den auf einmal ungültig gewordenen alten Verkehrsschildern können Sie getrost überspringen.